

Sitten | Dem 100-Millionen-Olympia-Kredit
dürfte nichts mehr im Wege stehen

Klares Zeichen gesetzt



Noch viel zu tun. Die Regierung muss noch einige wichtige Fragen rund um Olympia beantworten. Von links Roberto Schmidt, Esther Waeber-Kalbermatten, Jacques Melly, Frédéric Favre und Christophe Darbellay. FOTO WB

Der Grosse Rat hat Eintreten für den Verpflichtungskredit in Höhe von 100 Millionen Franken für die Olympia-Kandidatur «Sion 2026» beschlossen. Er folgt mit 95 Ja zu 33 Nein bei einer Enthaltung dem Staatsrat, der sich stets dafür ausgesprochen hat.

Olympia ist nicht jedermanns Sache. Das zeigte sich auch gestern bei der Debatte. Während die Ober- und Unterwalliser C-Parteien sowie die PLR geschlossen hinter dem Kredit und der Kandidatur stehen, sind SVP und Linksallianz gespalten. Die kritischsten Voten betrafen die Finanzierung eines allfälligen Defizits. Denn die Un-



terzeichner des Host-City-Vertrages haften solidarisch und uneingeschränkt für ein solches. So verlangt es das Internationale Olympische Komitee. Staatsrat Favre konnte auch gestern diese Frage nicht beantworten. Er betonte aber, sie noch vor der Abstimmung am 10. Juni beantworten zu können. Die Regierung hat deshalb noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten, will sie nicht Gefahr laufen, dass das Volk einer Olympia-Kandidatur eine Abfuhr erteilt, weil zu viele Unwägbarkeiten finanzieller Natur offen bleiben.